

## DIE BIBLISCHE TAUFE

Das Privileg, Jesus Christus zu gehorchen

Clément LE COSSEC

### JESUS HAT DIE TAUFE EINGESETZT

UND

### ER HAT SEINEN APOSTELN BEFOHLEN ZU TAUFEN

Auf dem Ölberg, bevor er in den Himmel auffuhr, gab Jesus seinen Aposteln seine letzten Anweisungen. Er sagte ihnen insbesondere:

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung... Wer glaubt und GETAUFT WIRD, der wird gerettet werden.“ Markus 16,15-16

Die Taufe wurde von Jesus für alle eingesetzt, die glauben, aus jeder Nation, jedem Volk, jeder Rasse:

„Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Matthäus 28,19

Um den wörtlichen Sinn des griechischen Textes wiederzugeben, könnte man ihn wie folgt formulieren:

**„Lehrt alle Völker, diejenigen, die diese Lehre annehmen, tauft sie.“**

Vom Beginn der Kirche an haben die Apostel den BEFEHL ihres Meisters angewandt.

Am Pfingsttag richtete der Apostel Petrus an die Menge, die in Jerusalem vor dem Obersaal versammelt war, wo die Ausgießung des Heiligen Geistes stattfand, diese dringende Ermahnung:

« LASSST EUCH TAUFEN » Apostelgeschichte 2,38

An jenem Tag ließen sich DREITAUSEND MENSCHEN taufen!

Später, nachdem er Kornelius und all jenen, die sich mit ihm in seinem Haus in Cäsarea versammelt hatten, die Frohe Botschaft verkündet hatte, folgte der Apostel Petrus seinerseits dem Beispiel seines Meisters und:

« BEFAHL, dass sie im Namen des Herrn getauft würden » Apostelgeschichte 10 :48

Die Tatsache, dass er es befahl, beweist sehr deutlich die Bedeutung, die Jesus und seine Apostel der Praxis der Taufe beimaßen. Wir sind daher als Gläubige von der Praxis der Taufe betroffen.

## WIE WURDE DIE TAUFEN DURCHGEFÜHRT ZU ZEITEN DER APOSTEL?

### DIE MATERIELLE FORM

Eines Tages wurde der Evangelist Philippus vom Heiligen Geist zu einem Äthiopier geführt, einem Minister der Königin von Äthiopien, der auf seinem Wagen saß und in sein Land zurückkehrte, nachdem er gekommen war, um Gott im Tempel von JERUSALEM anzubeten.

Er las den Text aus Kapitel 53 des Buches Jesaja, ohne ihn zu verstehen. Philippus begann bei dieser Stelle und verkündete ihm die Frohe Botschaft von Jesus, dem Mann der Schmerzen, von dem der Prophet spricht. Als sie ihren Weg fortsetzten, trafen sie auf Wasser.

Philippus hatte während des Gesprächs sicherlich mit ihm über die Taufe gesprochen, denn der Äthiopier stellte ihm diese Frage:

« Hier ist Wasser, was hindert mich daran, getauft zu werden? » Philippus sagte: « Wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist das möglich. »

Nachdem er seinen Glauben an den Sohn Gottes bekannt hatte, ließ der Äthiopier den Wagen anhalten. Er stieg MIT Philippus IN das Wasser hinab. Philippus taufte ihn, und sie « stiegen aus dem Wasser herauf » (Apostelgeschichte

Wenn es darum gegangen wäre, den Äthiopier mit Wasser zu besprengen, wäre es nicht notwendig gewesen, dass beide in das Wasser hinabstiegen!

Ein weiterer Text aus der Bibel bestätigt diese Wahrheit, nämlich die Praxis der Taufe IN Wasser und nicht MIT Wasser. Es ist der aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 3, Vers 23:

« Johannes taufte auch in AENON, nahe bei Salim, weil dort VIEL WASSER war, und man kam dorthin, um sich taufen zu lassen. »

Wenn es darum ginge, ein paar Tropfen Wasser auf den Kopf zu geben, wäre es nicht nötig gewesen, einen Ort zu wählen, an dem es VIEL Wasser gab!

In der Bibel steht geschrieben: « Sobald Jesus getauft war, STIEG ER aus dem Wasser. » Matthäus 3,16

Es ist wichtig, den Worten des Wortes Gottes ihre genaue Bedeutung zu geben, um Fehler zu vermeiden. Dafür ist es manchmal notwendig, sich auf den Originaltext des Neuen Testaments zu beziehen, der von den Aposteln auf Griechisch verfasst wurde. Das Wort « TAUFE » wurde von dem griechischen Wort « BAPTISMA » übersetzt, das selbst vom griechischen Verb « BAPTIZEIN » abgeleitet ist, was bedeutet: eintauchen, untertauchen. Seine wörtliche Bedeutung ist: der Vorgang des Eintauchens oder Untertauchens.

Es gibt keinen Zweifel an dieser Form der ursprünglichen Taufe. Es ist unbestreitbar, dass die Taufe zur Zeit der Apostel durch UNTERTAUCHUNG erfolgte, indem der Neubekehrte VOLLSTÄNDIG IN WASSER eingetaucht wurde.

Alle Bibelspezialisten erkennen dies an, und historische Beweise zeigen, dass die Untertauchung zumindest während der ersten drei Jahrhunderte die NORMALE Form war.

Hier sind einige Zitate von Historikern und Theologen, die dies bestätigen:

Martin LUTHER:

« Taufe ist ein griechisches Wort, das mit UNTERTAUCHUNG übersetzt werden kann, so wie wenn wir einen Gegenstand in Wasser tauchen, damit er vollständig bedeckt ist. ICH WÜNSCHE, DASS DIEJENIGEN, DIE GETAUFT WERDEN SOLLEN, VOLLSTÄNDIG IN WASSER EINGETAUCHT WERDEN, gemäß der Bedeutung des Wortes und der Verordnung » (Taufbüchlein, Seite 131-132).

Trotz dieses Wunsches praktizierte er leider weiterhin die Taufe durch Besprengung von Neugeborenen.

Johannes CALVIN:

« Johannes der Täufer und Jesus Christus vollzogen die Taufe, indem sie DEN GANZEN KÖRPER IN WASSER tauchten. Wir sehen in Apostelgeschichte 8,38, auf welche Weise die Ältesten die Taufe zu vollziehen pflegten, denn SIE TAUCHTEN DEN GANZEN KÖRPER IN WASSER. Der Brauch ist jetzt, dass der Geistliche nur ein paar Tropfen Wasser auf den Körper oder den Kopf des Kindes wirft. (Kommentare, Band 2, Seiten 60-62)

« Der Brauch » hat die Bibel ersetzt. Calvin erkennt dies leider an. Es ist besser, Jesus Christus zu gehorchen und die BIBLISCHE Praxis zu wählen.

BOSSUET (Er war Bischof von Meaux):

« Die Taufe wurde durch das VOLLSTÄNDIGE EINTAUCHEN DES KÖRPERS eingesetzt, so empfing Jesus Christus sie und ließ sie durch seine Apostel vollziehen. DIE SCHRIFT KENNT KEINE ANDERE TAUFTE ALS DIESE. »

Karl BARTH:

«Der griechische Begriff «baptisein» und der deutsche Begriff «taufen» (von Tiefe) bezeichnen ursprünglich und im eigentlichen Sinne die Handlung, einen Menschen oder einen Gegenstand VOLLSTÄNDIG IN WASSER einzutauchen und sie danach wieder herauszuholen.»

Ich könnte die Liste verlängern.

Ich habe gelehrte protestantische Pastoren und Theologen getroffen, die wissen, dass die wahre Taufe, die einzige, die biblisch ist, die Gläubigentaufe durch Untertauchen ist. Trotz dieser Gewissheit ziehen sie es vor, sich der Tradition ihrer Religion zu unterwerfen, anstatt der des Wortes Gottes, genau wie einst die religiösen Führer, zu denen Jesus Christus sagte:

«Trefflich hebt ihr Gottes Gebot auf, um eure Überlieferung festzuhalten.» (Markus 7,9)

Andererseits kenne ich zahlreiche Protestanten, darunter mehrere Pastoren, die den Schritt des Gehorsams gegenüber dem Wort Gottes getan haben, indem sie sich IM Wasser taufen ließen.

Ich hatte auch die Freude zu sehen, wie Tausende von Katholiken, und sogar Priester, den Weg des Irrtums verließen, ihren Glauben für ihr persönliches Heil auf Jesus Christus setzten und sich danach durch UNTERTAUCHEN taufen ließen.

Wenn Sie selbst noch nicht den Schritt des Gehorsams gegenüber Jesus Christus getan haben, zögern Sie nicht, sich jetzt zu entscheiden, da Sie nun überzeugt sind, dass die BIBLISCHE TAUFTE die der GLÄUBIGEN und durch UNTERTAUCHEN ist.

Das Zeugnis der Archäologie bestätigt auch, falls nötig, dass die Taufbecken der ersten Jahrhunderte, die Flüsse, Seen und Teiche ersetzten, genug Wasser enthielten, um die Gläubigen durch ein VOLLSTÄNDIGES UNTERTAUCHEN zu taufen. Einige waren in den Boden gegraben, zwei Treppen gaben Zugang dazu, man stieg auf der einen Seite hinab, um ins Wasser zu gelangen und die Taufe zu empfangen, und stieg auf der anderen Seite wieder hinauf.

Die antiken Taufbecken, die noch heute in verschiedenen Ländern sichtbar sind, bilden einen unwiderlegbaren Beweis für das Untertauchen: in Poitiers, Fréjus, Milhau im Aveyron, Aix-en-Provence, Lyon, Karthago, Rom, Konstantinopel, Timgad in Nordafrika, wo das Christentum zu Beginn der christlichen Ära blühte. In Pisa gibt es eines, das aus dem 12. Jahrhundert stammt.

«Wenn die Jünger schweigen, werden die Steine schreien», sagt Jesus (Lukas 19,40)

Das Untertauchen ist eine unbestreitbare historische Tatsache. Katholische Theologen bestätigen dies ebenfalls:

Kanonikus MARTIGNY von der Päpstlichen Akademie schrieb:

«Um der alten Praxis, dem Untertauchen, zu entsprechen, hatten die Taufbecken der ersten Jahrhunderte eine solche Fülle an Wasser, dass sie kleinen Seen glichen oder

Flüsse, weshalb man sie "natatorium" oder "piscina" nannte. (Sokrates, Hist. Eccl. VII:17). Auch achteten die Bischöfe darauf, für den Bau ihrer Taufkapellen Orte zu wählen, an denen Wasserquellen vorhanden waren." (Dict. Ant. Chrét. - Taufe).

Kanonikus CRAMPON selbst kommentiert Römer 6,3 wie folgt:

„In den ersten Jahrhunderten wurde die Taufe durch EINTAUCHEN gespendet; der Katechumene wurde VOLLSTÄNDIG IN WASSER EINGETAUCHT, aus dem er sofort wieder herauskam.“

Die BIBEL ist eindeutig: DIE TAUFE WIRD DURCH EINTAUCHEN DES GLÄUBIGEN IN WASSER VOLLZOGEN.

DAS EINTAUCHEN ist ihre normale materielle Form. Folglich sind diejenigen, die „BESPRENGT“ wurden, nicht WIRKLICH „GETAUFT“. Wenn dies auf Sie zutrifft, beeilen Sie sich, dem WORT GOTTES zu gehorchen.

## DIE MISSION

VON

JOHANNES DEM TÄUFER

Die Juden praktizierten teilweise oder vollständige Waschungen sowie rituelle Bäder.

Proselyten, das heißt Nichtjuden, die als „Heiden“ bezeichnet wurden, vom jüdischen Gesetz als unrein betrachtet wurden und zum Judentum konvertierten, mussten vollständig in Wasser eintauchen, um von ihrer Unreinheit gewaschen zu werden, nachdem sie Gott um Vergebung ihrer Sünden gebetet hatten.

„Wer sich reinigt, soll sich im Wasser baden“ (Levitikus 14,8)

Die Taufe des Propheten Johannes des Täufer ist keine Fortsetzung dieser jüdischen rituellen Praktiken, die darin bestanden, körperliche Unreinheiten zu reinigen, und die übrigens im „Handbuch der Disziplin“ der Essener erwähnt werden, das in Qumran in der Nähe des Toten Meeres entdeckt wurde, nahe der Region, in der Johannes der Täufer taufte.

„Die Taufe des Johannes stammte vom Himmel.“ (Lukas 20,4)

Johannes der Täufer hatte die besondere Mission, den Weg für den Messias zu bereiten.

Seine Predigt hatte zum Thema:

• Die Buße: „Bringt also Früchte, die der Buße würdig sind.“ (Lukas 3,8)

• Das Bekenntnis der Sünden. "Sie bekannten ihre Sünden und ließen sich von ihm taufen..." (Matthäus 3,6)

• Der Glaube an Den (den Messias), der kommen sollte (Apostelgeschichte 19,4), um das von Gott angenommene Opfer darzubringen und die Sünde der Welt hinwegzunehmen. (Johannes 1,36)

Er war "die Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn." (Lukas 3,4)

Viele Juden kamen aus Jerusalem und aus allen Gegenden um den Jordan, um ihn zu hören, religiöse Menschen, Pharisäer, Sadduzäer und Zöllner, die als Menschen mit schlechtem Lebenswandel galten, sowie Soldaten. (Lukas 3,12-14 und Matthäus 3,5-7)

Er sagte ihnen: Der seit langem verheißene Messias ist da. Bereut eure Sünden, bereitet euch auf Sein Kommen vor. Er forderte von ihnen vor der Taufe Früchte der Buße, die bis zum Teilen von Gütern gingen: "Wer etwas zu essen hat, der teile mit dem, der nichts hat." (Lukas 3,11)

Als Fortsetzung dieses Auftrags von Johannes dem Täufer begannen die Apostel selbst zu taufen.

"Jesus taufte zwar nicht selbst, sondern seine Jünger" (Johannes 4,2)

Als der Tag des Pfingstfestes kam, richtete der Apostel Petrus erneut eine Botschaft der Buße an das Volk, genau wie Johannes der Täufer, und forderte jeden auf, sich taufen zu lassen.

Doch diesmal war es nicht mehr dasselbe, es kam ein Bekenntnis des Glaubens an Jesus hinzu, der GESTORBEN UND AUFERSTANDEN ist zur Rettung.

Auf die Übergangstaufe von Johannes dem Täufer folgte also die Taufe des neuen Bundes, gegründet auf den Glauben an das Werk Jesu, der sein Leben am Kreuz gab für die Vergebung der Sünden.

# DIE TAUFE

## JESU CHRISTI

Im Alter von 30 Jahren verlässt Jesus seinen Vater und seine Mutter sowie die Ruhe seines Dorfes Nazareth in Galiläa. Er kommt zu Johannes dem Täufer an den Jordan, in der Nähe von Jericho, um sich von ihm taufen zu lassen.

Aber warum eigentlich? Die Taufe wird nur reuigen Sündern gespendet, Schuldigen, die gereinigt werden wollen. Für sie ist die Wassertaufe ein Zeichen der Vergebung.

Jesus ist ohne Sünde (Hebräer 7,26). Er muss nicht bereuen oder besser gemacht werden. Man kann Schnee nicht weißer waschen. Jesus ist rein, Er ist makellos.

Aber Er gesellt sich zum Volk Israel, das zur Taufe kommt. Er identifiziert sich mit dem Volk und allen Sündern. Ist Er nicht gekommen, um die Sünden auf Sich zu nehmen?

Jesus beginnt nicht zu argumentieren oder mit Johannes dem Täufer zu diskutieren, der sich weigert, Ihn zu taufen. Er sagt ihm einfach, dass "dies angemessen und richtig ist". Seine Taufe ist das Zeugnis seiner göttlichen Sohnschaft, die Bestätigung, dass Er der Messias ist.

Johannes willigt ein, Ihn in das Wasser des Jordans einzutauchen, und in dem Moment, als Jesus aus dem Wasser steigt, erscheint ein sichtbares Phänomen: "Der Himmel öffnete sich und der Geist stieg auf IHN herab, in körperlicher Gestalt wie eine Taube" (Matthäus 3,16). Dann ertönte eine Stimme aus dem Raum und ließ diese Worte vernehmen: "Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe." (Matthäus 3,17).

Durch diesen Akt der Unterwerfung unter den Willen Gottes, seines Vaters, hat Er uns den Weg des Gehorsams und der Demut gezeigt.

Folgen wir mit Freude seinem Beispiel, indem wir uns mit der biblischen Taufe taufen lassen.

## WER WURDE ZUR ZEIT DER APOSTEL GETAUFT?

1. ERWACHSENE, die fähig sind: das Wort Gottes zu hören

es zu verstehen,

darin zu glauben.

„Ihr Männer von Israel, hört diese Worte...“ Apostelgeschichte 2,22

Diejenigen, die SEIN WORT annahmen, ließen sich taufen » Apostelgeschichte 2,41

« Alle, die glaubten.. » Apostelgeschichte 2,44

## 2. MÄNNER und FRAUEN, die fähig sind zu entscheiden .

« Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und von dem NAMEN JESU CHRISTI predigte, ließen sie sich taufen, MÄNNER und FRAUEN. »  
Apostelgeschichte 8,12

## 3. Erwachsene, die für die Heilsbotschaft empfänglich sind .

« Kornelius hatte SEINE VERWANDTEN und SEINE engsten FREUNDE eingeladen » (keine Babys)

« Petrus fand viele Menschen versammelt vor. « (Apostelgeschichte 10,27 und Apostelgeschichte 10,24

« Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem WORT ZUHÖRTEN...und er befahl, sie zu taufen im NAMEN des HERRN. Da baten sie ihn, einige Tage bei ihnen zu bleiben. » Apostelgeschichte 10,44 und 48

## 4. MÄNNER, DIE GLAUBEN an JESUS haben

« Sie ließen sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Es waren alles zusammen etwa zwölf MÄNNER « Apostelgeschichte 19,6-7

« Simon GLAUBTE UND LIESS SICH TAUFEN. » Apostelgeschichte 8,13

« Viele Korinther GLAUBTEN und LIESSEN SICH TAUFEN. » Apostelgeschichte 18,8

Die Bibel lehrt, dass die Taufe nur denjenigen gewährt wurde, die ihre Sünden bereuten, an Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser glaubten und wussten, was sie taten, als sie sich zur Taufe entschlossen.

# DIE BIBLISCHE TAUFE

## DAS PRIVILEG JESUS CHRISTUS ZU GEHORCHEN

---

### WAS IST DIE BIBLISCHE TAUFE?

#### 1 - Ein Akt des Gehorsams

Sie geschieht in der freien Verantwortung eines jeden Einzelnen.

Jesus und seine Apostel haben sie angeordnet. Wer bin ich, dass ich dies infrage stelle und den Gehorsam verweigere? Sollte ich diesen Akt des Gehorsams nicht vielmehr als ein riesiges Privileg betrachten?

Dem Meister des Universums, dem König der Könige, dem Herrn der Herren zu gehorchen, welch eine Gnade!

"Lasst euch taufen, ein jeder von euch" Apostelgeschichte 2,38

Dieses kleine Wort "jeder" betrifft auch Sie. Aber vergessen Sie nicht, dass diesem Befehl dieser Aufruf vorausgeht: "Tut Buße".

Das bedeutet, dass Sie, nachdem Sie Ihr Elend erkannt und an Jesus geglaubt haben, um ein neues Leben zu erhalten, dazu eingeladen sind, Ihren Glauben im Namen Jesu Christi durch die Taufe zu bekennen.

## 2 – Ein Symbol

Das Eintauchen in das Wasser und das Wiederauftauchen veranschaulicht auf einfache Weise diese wunderbare geistliche Erfahrung des Sterbens für die Sünde, die durch den Tod Jesu am Kreuz und die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ermöglicht wurde.

Die Taufe ermöglicht es, ein konkretes Bild der neuen Geburt zu vermitteln, die zuvor durch aufrichtige Buße und den Glauben an Jesus Christus erlangt wurde. Sie ist das Zeichen, das Symbol dafür.

## 3 – Eine Verpflichtung

Es ist das öffentliche Bekenntnis einer im Herzen getroffenen Entscheidung, Jesus nachzufolgen und seine Lehre zu praktizieren.

Es ist die Verpflichtung vor allen zu einem guten Gewissen, eine Verpflichtung, die bereits bei der Bekehrung eingegangen wurde, um so zu leben, dass man Christus gefällt, in seinen Fußstapfen zu wandeln, keine Kompromisse mit dem Bösen einzugehen, ein reines Herz zu bewahren, in Gemeinschaft mit Ihm zu bleiben und in Frieden mit seinem Gewissen in der Gegenwart des Herrn zu leben.

Die Taufe ist eine Bestätigung dieser Verpflichtung. (1. Petrus 3,21)

Es ist das Siegel, das äußere Zeichen einer inneren Haltung, die wir eingenommen haben, als wir dem Herrn unser Herz gaben. Eine Art Unterschrift, die eine vor Gott getroffene Entscheidung materialisiert.

Durch die Taufe bestätigen wir unsere Entscheidung, unseren Bund mit Gott durch den Glauben an Jesus Christus zu bewahren und unter den Erlösten zu bleiben, die im Buch des Lebens stehen.

Unser Name wird nicht zum Zeitpunkt der Taufe dort eingetragen, sondern in dem Augenblick, in dem wir Jesus als Retter annehmen.

## 4 – Ein Eintritt in die sichtbare Familie der Erlösten

Es ist der zweite Schritt, der auf den der Wiedergeburt folgt. Er führt uns in die sichtbare Gemeinschaft der Geretteten ein, das heißt in die Ortsgemeinde, die Versammlung derer, die das Heil aus Gnade erfahren haben.

„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an jenem Tag wurden etwa 3000 Seelen hinzugefügt“ (Apostelgeschichte 2,41)

Nach seiner Taufe nimmt der Getaufte gemeinsam mit den anderen Jüngern teil an:

. der brüderlichen Gemeinschaft

- das Brechen des Brotes (Abendmahl)
- das Gebet. (Apostelgeschichte 2,42)

„Alle, die glaubten, waren an demselben Ort.“ (Apostelgeschichte 2,44)

Diejenigen, die den Glauben haben und ihn durch die Taufe bekennen, verspüren das Bedürfnis, sich zu versammeln. Die Taufe führt uns in diese Familie von Brüdern und Schwestern in Christus ein. Es ist eine geistliche Notwendigkeit. Die Isolation des Getauften ist nicht normal. Der biblische Weg ist, dass diejenigen, die glauben und getauft sind, ZUSAMMEN sind.

„Sie waren täglich ALLE zusammen beständig im Tempel“ (Apostelgeschichte 2,46)

## 5 - Ein Glaubensbekenntnis

Der Glaube darf nicht unter den Scheffel gestellt, in den Schatten oder verborgen werden. In den ersten Jahrhunderten war die Taufe immer von einem Glaubensbekenntnis des Getauften vor der Versammlung der Gläubigen begleitet. Es war das „öffentliche Ja“ zu der Entscheidung, Jesus nachzufolgen.

Der Getaufte bekräftigt vor allen, an Jesus Christus gebunden zu sein und den Glauben an Ihn zu haben. „Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.“ (Apostelgeschichte 8,37)

## DIE TAUFGE

### IM NAMEN JESU CHRISTI

„Ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi“ (Apostelgeschichte 2,38)

Dieser Ausdruck:

IM NAMEN JESU CHRISTI“ (Apostelgeschichte 2,38)

oder „IM NAMEN DES HERRN“ (Apostelgeschichte 10,48)

oder „IM NAMEN DES HERRN JESUS“ (Apostelgeschichte 8,16 und 19,5)

der im Zusammenhang mit der Taufe verwendet wird, ist er eine „magische“ Formel oder ein Bekenntnis des Glaubens an Jesus?

Das Verständnis von Texten, die von der Taufe "im Namen Jesu" sprechen, hängt von dem kleinen griechischen Wort "EPI" ab. Dieses Wort, das in Apostelgeschichte 2,38 mit "IN" übersetzt wird, bedeutet "DARÜBER, AUF, WEGEN..."

Der Text sollte wörtlich wie folgt übersetzt werden:

„Dass jeder von euch getauft werde wegen des Namens Jesu Christi“.

oder auch:

„Dass jeder von euch getauft werde auf das Bekenntnis eures Glaubens an den Namen Jesu Christi“

Als Petrus und Johannes einen Gelähmten am Schönen Tor des Tempels in Jerusalem trafen, sagten sie zu ihm: „Im Namen Jesu, steh auf und geh“ und später betonte Petrus, dass es der Glaube an den Namen Jesu war und nichts anderes, was die wunderbare Heilung bewirkte.

„Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht.“ (Apostelgeschichte 3,6 und 16)

Es geht nicht darum, die Formel „im Namen Jesu“ auszusprechen, um erhört zu werden, sondern darum, „Glauben an seinen Namen zu haben“.

Deshalb sagt Jesus:

„Was ihr bitten werdet IN MEINEM NAMEN, das werde ich tun“ (Johannes 14,14)

Wenn der Pastor den Täufling fragt, der im Taufbecken steht und bereit ist, getauft zu werden:

- „Glaubst du, dass Jesus deine Sünden gesühnt hat?“,

lässt er ihn SEINEN GLAUBEN an den NAMEN JESU CHRISTI bekennen.

Die Taufe erfolgt im BEKENNTNIS des GLAUBENS AN DEN NAMEN JESU, des Erlösers.

Der Wert der Taufe liegt nicht in einer Formel, sondern darin, dass sie das Zeugnis eines echten Glaubens an Jesus ist.

Die Taufe folgt auf den Glauben.

Jesus hat es klar gesagt:

„Wer glaubt UND getauft wird, der wird gerettet werden.“ Markus 16,16

Er hebt zwei Handlungen hervor:

Erstens GLAUBEN,

Zweitens GETAUFT WERDEN .

Glauben impliziert, den GLAUBEN AN IHN, an SEINEN NAMEN zu haben.

„Wer an MICH glaubt, sagt er, hat das ewige Leben.“ (Johannes 6,47)

Danach folgt die Taufe.

Wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist das möglich“, sagte der Evangelist Philippus zu dem Äthiopier, der ihn bat, ihn zu taufen. (Apostelgeschichte 8,37)

Seine Taufe war erst nach seinem Glaubensbekenntnis zu Jesus als dem Sohn Gottes und dem Mann der Schmerzen möglich, der unsere Sünden getragen hat, wie vom Propheten Jesaja in Kapitel 53 angekündigt:

Wurde der Apostel Paulus nicht getauft, indem er den Namen des Herrn anrief (Apostelgeschichte 22,16)? Er hat „angerufen“, das heißt, er hat den Herrn um Hilfe gebeten, indem er seinen Glauben an Seinen Namen setzte, um Vergebung seiner Sünden zu erlangen.

In Cäsarea predigte Petrus die Frohe Botschaft im Haus des Kornelius und sagte unter anderem:

„Jeder, der an Jesus glaubt, empfängt durch Seinen Namen die Vergebung der Sünden.“ (Apostelgeschichte

Er sagte nicht: „Durch die Taufe in seinem Namen“, sondern „durch Seinen Namen“

Diesen Glauben an den Namen Jesu predigte er auch in Jerusalem. Er sagte zu den Führern des Volkes Israel, zu den Ältesten und den Schriftgelehrten:

„Es gibt in keinem anderen das Heil; denn es gibt unter dem Himmel keinen anderen Namen, der den Menschen gegeben worden ist, durch den wir gerettet werden müssen“ (Apostelgeschichte 4,12)

Diese Wahrheit wird auch vom Apostel Johannes gelehrt:

„Ihr habt das ewige Leben, ihr, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes“ (1. Johannes

Als Jesus zu seinen Jüngern sagte:

„Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28,19)

Er hob die sehr klare Unterscheidung zwischen den drei Personen hervor, durch die Verwendung des Wortes „UND“, das im griechischen Original steht und impliziert:

- auf den Namen des Vaters UND (auf den Namen) des Sohnes UND (auf den Namen) des Heiligen Geistes.

Glauben bedeutet auch, den Glauben an diese drei Personen der Gottheit zu haben:

- an Gott, der die Welt so sehr geliebt hat;
- an seinen Sohn, den er gab (Johannes 3,16)
- in den Heiligen Geist, den Tröster, den der Vater im Namen des Sohnes sendet. (Johannes 4 :26)

Die Taufe hat ihren Wert nicht in einer Formel, der man eine magische Kraft zuschreibt, denn das wäre eine Rückkehr zu heidnischen Riten, sondern im Glaubensbekenntnis an die Person Jesu Christi und an sein Opfer auf Golgatha.

## DIE TAUFEN VON BABYS

### IST SIE WIRKLICH EINE TAUFEN?

Meine Mutter war eine sehr fromme Bretonin. Gleich am Tag nach meiner Geburt ließ sie mich in die katholische Kirche des Dorfes bringen, damit ich vom Priester "getauft" würde. An jenem Tag fügte sie, gemäß dem religiösen Brauch ihrer Zeit und ihres Landes, meinem Vornamen den Namen "MARIE", die Mutter Jesu, hinzu, in dem Gedanken, mich durch sie schützen zu lassen.

Tatsächlich war ihre mütterliche Geste der Ausdruck eines aufrichtigen Glaubens. Meine "Taufe" hatte für sie keine andere Bedeutung, als mich unter den Schutz der Liebe Gottes zu stellen. Ihr Akt der Frömmigkeit entsprach jenem mütterlichen Gefühl, das früher Mütter dazu bewegte, ihre Kinder zu Jesus zu bringen, damit er sie segne (und nicht, damit er sie "taufe").

"Da brachte man kleine Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Aber die Jünger wiesen sie ab. Und Jesus sagte: "Lasst die kleinen Kinder und hindert sie nicht daran, zu mir zu kommen; denn für solche ist das Himmelreich". Er legte ihnen die Hände auf und zog von dort weiter." (Matthäus 19,13-15 und Lukas 18,15).

Wie meine Mutter war ich unwissend über die Gläubigentaufe durch Untertauchen, denn ich hatte im Katechismus gelernt, dass die "Babytaufe sie zu Kindern Gottes und der Kirche machte"

Theologen haben "angenommen, dass Kinder zur Zeit der Apostel getauft wurden. Sie glaubten, ihre Theorie auf diese Texte stützen zu können:

"Als Lydia mit ihrem Haus getauft worden war...;" Apostelgeschichte 16,14-15

"Der Gefängniswärter wurde getauft, er und alle seine Angehörigen... und freute sich mit seiner ganzen Familie, dass er an Gott geglaubt hatte." Apostelgeschichte 16,31-34

"Krispus, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus. Und viele Korinther, die Paulus zuhörten, glaubten und ließen sich taufen." Apostelgeschichte 18,8

Im Laufe meiner Tätigkeit im Dienst Gottes hatte ich die Freude zu sehen, wie viele Eltern Jesus als persönlichen Retter annahmen und sich mit ihrer ganzen Familie taufen ließen, wobei ihre Kinder bereits groß und in einem Alter waren, in dem sie verstehen und selbst entscheiden konnten, Jesus Christus nachzufolgen.

Jesus hatte doch gesagt: "WER GLAUBT und getauft wird..." Markus 16,16. Aber die Theologen haben den Text umgekehrt und sagen: "WER GETAUFT WIRD und glaubt"!

Wir wissen, dass laut der Bibel der Glaube der Taufe VORAUSGEHT:

"WENN DU VON GANZEM HERZEN GLAUBST, ist es möglich", sagte Philippus der Evangelist zu dem Äthiopier, der ihn bat, ihn zu taufen. Apostelgeschichte 8,37.

"Eine Taufe ohne den Wunsch des Täuflings ist eine willkürliche Taufpraxis. Sie ist eine Wunde am Leib der Kirche". Karl Barth.

Indem man Babys "tauft", wendet man das Wort "Taufe" auf einen Akt an, der nichts mit der Bibel zu tun hat.

Manche praktizieren das Untertauchen ohne GLAUBEN,  
Andere praktizieren das Besprengen ohne GLAUBEN,  
Die Bibel sagt GLAUBE und UNTERTAUCHEN.

Da die Bezeichnung "Taufe" für einen Akt, der keinerlei Bezug zur biblischen Taufe hat, ungenau ist, sind alle, die als Babys "getauft" wurden, in Wirklichkeit nicht "getauft".

Folglich ist von einer "WIEDER-Taufe" keine Rede, wenn man als Erwachsener und Gläubiger darum bittet, getauft zu werden, da wir es vorher nicht waren.

Die Taufe rettet nicht. Sie verändert das Leben nicht. Sie verwandelt es nicht. Sie ist das Zeugnis eines Lebens, das durch den Glauben an Jesus Christus verändert wurde.

Das Besprengen von Babys erschien erst gegen das vierte Jahrhundert.

Hier sind die fehlerhaften Definitionen, die lange nach der biblischen Praxis des Untertauchens der Gläubigen gegeben und durch kirchliche Gesetze auferlegt wurden:

Das Konzil von Trient legte diese Häresie offiziell fest:

« Die Taufe ist das Sakrament, durch das der Mensch mittels einer äußeren Wasserwaschung begleitet von der vorgeschriebenen Formel im selben Moment, zum übernatürlichen Leben wiedergeboren wird... Sie tilgt die Erbsünde, macht uns zu Kindern Gottes und Kindern der Kirche

Luther hat in seinem Katechismus den katholischen Sakramentalismus bewahrt und gelehrt:

Die Taufe bewirkt die Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und vom Teufel und schenkt die ewige Glückseligkeit. Sie ist das Bad, durch das der Mensch von der Erbsünde gereinigt wird und durch das der Heilige Geist ihn als Kind Gottes wiedergeboren werden lässt

Diese Irrtümer werden auch heute noch praktiziert, obwohl jeder, der die Bibel studiert, weiß, dass in apostolischen Zeiten Neophyten erst nach einem Glaubensbekenntnis zur Taufe zugelassen wurden. Der Glaube wurde zuerst gefordert, daher der Ausschluss von Neugeborenen von der Taufe, da sie ihren Willen nicht äußern können. Dies wird von J. LEBRETON, Dekan der Theologischen Fakultät des Institut Catholique de Paris, in seinem Buch "L'Eglise primitive" und von Roger MEHL, Professor an der Fakultät für Protestantische Theologie in Straßburg, in Erinnerung gerufen, der schrieb: "Im Neuen Testament implizieren fast alle Berichte über die Taufe den vorherigen Glauben des Täuflings und beinhalten sogar vor dem Akt der Taufe ein Glaubensbekenntnis."

IM GESAMTEN NEUEN TESTAMENT ist nur von Taufen von PERSONEN DIE GEGLAUBT HABEN die Rede, also von Personen, die FÄHIG sind zu glauben, und nicht von "Babys".

EINGETAUCHT zu werden in Wasser, nachdem man an Jesus Christus geglaubt hat, das ist die Taufe, die man empfangen muss, um der Lehre Christi und der Apostel zu entsprechen.

# DIE TAUFE IN CHRISTUS

Römer 6,3

« Wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? »

Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes « taufen », nämlich « untertauchen », lässt verstehen, dass das « Untertauchen IN Christus » nicht das Untertauchen im Wasser ist. Es ist eine geistliche Erfahrung eines veränderten Lebens, das durch den Glauben an Jesus Christus verwandelt wurde.

Der Apostel Paulus zeigt in diesem 6. Kapitel des Römerbriefs die Harmonie zwischen der Gnade der Vergebung und der heiligenden, reinigenden und befreienden Gnade auf.

Das Bild des Untertauchens wird parallel zur Bestattung oder zum Tod gesetzt.

« Wir sind also mit IHM begraben worden DURCH DIE TAUFE IN SEINEN TOD . »  
(Römer 6,4)

Wir wurden nicht durch die Wassertaufe begraben, sondern durch die Taufe in seinen Tod. Es ist das Ertränken des alten Lebens der Sünde, es ist der Bruch mit der eitlen Lebensweise, die von Unreinheit und Unglauben fern von Gott geprägt war.

« Unser alter Mensch ist mit ihm gekreuzigt worden. » Römer 6,6

Die Kreuzigung mit Christus bedeutet, dass wir durch den Glauben an den sühnenden Tod Christi Vergebung und Befreiung von der Sünde empfangen.

Wir erkennen an, dass Christus unseren Platz am Kreuz eingenommen hat, dass er unsere Sünden auf sich genommen hat, dass er starb, indem er unsere Sünden an seinem Leib an das Holz trug, und so werden wir durch den Glauben an IHN eins mit IHM durch die Gleichheit mit seinem Tod. (Römer 6,5)

« Eins mit ihm ». Durch seinen Tod hat er in mir die Macht der Sünde getötet. Ich betrachte daher mein altes Leben als mit ihm und durch ihn auf Golgatha gestorben. Da ich « mit Christus » gestorben bin, bin ich « der Sünde gestorben ». Die Sünde herrscht nicht mehr in mir, sie beherrscht mich nicht mehr.

Gott hatte zu Kain gesagt:

« Die Sünde lagert vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie. »  
1. Mose 4,7

Was Kain nicht getan hat, können wir durch Jesus Christus tun, denn durch den Tod Jesu haben wir die Macht, über die Sünde zu herrschen.

In Christus eingetaucht zu sein bedeutet, zu akzeptieren, so zu Christus zu kommen, wie wir sind, mit all unserem Elend, all unseren Schwächen, all unseren Befleckungen, all unseren Sünden, ohne ihm etwas zu verbergen, und anzuerkennen, dass er für uns gestorben ist, um uns zu vergeben und uns von der Sünde zu befreien.

Auf diesen ersten Schritt, auf dieses Eintauchen in den TOD Christi auf Golgatha, folgt unmittelbar eine „Auferstehung“, ein Ausgang aus dem Tod, um im LEBEN Christi zu leben, ein Leben der Reinheit, des Sieges über die Sünde, der Freiheit und des inneren Friedens.

Es gibt keine Auferstehung in ein neues Leben, wenn es nicht zuerst ein Eintauchen in den Tod Christi gibt.

Seine Sünde zu erkennen, sie zu bereuen und zu glauben, dass Christus gestorben ist, um sie zu sühnen, ist der Weg, der zum neuen Leben führt.

« Wenn wir mit IHM durch die Gleichheit mit seinem Tod eins geworden sind, so werden wir es auch durch die Gleichheit mit seiner Auferstehung sein. » Römer 6,5  
mort, nous le serons aussi par la conformité à sa résurrection . » Romains 6 :5

Die Gnade wird uns im Tod Christi angeboten, um uns aus der Sklaverei und der Herrschaft der Sünde zu befreien, und in Seiner Auferstehung, um uns ein neues Leben mitzuteilen, ein anderes Leben, ein Leben, das frei von der Sünde ist.

Hier ist das Beispiel eines alkoholabhängigen Mannes:

Er kann nicht anders, als sich fast jeden Tag zu betrinken. Er macht sein Zuhause unglücklich. Ein Freund spricht mit ihm über Jesus Christus und lädt ihn zu einer evangelistischen Versammlung ein. Das Lied „Gott sucht dich“ berührt sein Herz und beschäftigt seine Gedanken mehrere Tage lang. Er trifft dann die Entscheidung, zu Jesus Christus zu kommen. Er erkennt sein Elend, weint über seine Sünde, bittet Gott um Vergebung und glaubt an das Opfer Jesu am Kreuz. Hat der Alkohol von diesem Moment an keine Macht mehr über ihn? Er ist davon befreit und ein neues Leben beginnt in Freude. Sein Zuhause wird zu einem Paradies. Dann lässt er sich im Wasser taufen, um seinen Glauben an Christus zu bekennen und seine Verpflichtung zu bestätigen, ihm nachzufolgen.

Die Zeugnisse derer, die an Jesus Christus als ihren Erlöser geglaubt haben, unterscheiden sich in den Umständen, da die Sünden vielfältig und mehr oder weniger auffällig sind. Aber jeder kann sagen: Ich bin „vom Tod zum Leben“ übergegangen. (Johannes 5,24)  
Diese Auferstehung in ein neues Leben durch Jesus Christus wird durch die Wassertaufe symbolisiert.

„In Christus getauft“ zu sein, das heißt „eingetaucht, untergetaucht“ zu sein, sowohl in seinen Tod als auch in seine Auferstehung, bedeutet, die ERRETTUNG seiner Seele erfahren zu haben.

Erst dann hat die Wassertaufe ihre Daseinsberechtigung.

Man stirbt nicht als alter Mensch, indem man in Wasser getaucht wird, genauso wenig wie man zu einem neuen Leben aufersteht, indem man aus dem Wasser kommt. Unser wahrer Tod für uns selbst beginnt nicht bei der Taufe, sondern am Kreuz.

Am Kreuz wird der alte Mensch mit seinem sündigen Leben gekreuzigt, und der Glaube an das Sühnopfer Jesu gibt uns Zugang zum neuen Leben, zum ewigen Leben. Wir ändern unser Verhalten nicht ab dem Tag der Taufe, sondern ab dem Moment, in dem wir an das Opfer Jesu Christi für unsere Erlösung geglaubt haben.

Deshalb entspricht die Säuglingstaufe nicht der biblischen Lehre, da sie keine geistliche Erfahrung symbolisiert.

Der Apostel Paulus schrieb an die Christen in Galatien:

„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“  
Galater 3,27

Das griechische Wort „EIS“, übersetzt mit „IN“, bedeutet:  
„IN, HINEIN, INS INNERE“. Es beinhaltet die Vorstellung, „ZU“ etwas hinzugehen, mit einer Idee von Beziehung.

Mit anderen Worten, diese Taufe „IN CHRISTUS“ ist die Erfahrung, zu der Jesus uns selbst einlädt:

„Wer in mir bleibt (in Christus getauft) und in wem ich bleibe (Christus angezogen haben), der bringt viel Frucht.“ Johannes 15,5

Es ist eine Vereinigung mit Christus.

Es ist ein Bruch mit der Vergangenheit eines sündigen Lebens und der Beginn eines neuen Lebens.

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ 2. Korinther 5,17

Bevor man die Wassertaufe empfängt, muss man diese Lebensveränderung wirklich erfahren haben.

Das vergangene  
Leben ist: Vergeben,  
Ausgelöscht,  
In Vergessenheit geraten,  
Mit Christus am Kreuz gestorben.

Es wurde begraben, ins Grab gelegt, verschwand mit Christus in seinem Tod. Die Macht der Sünde wurde besiegt.

Sie sind nun von der Sklaverei befreit, in der die Sünde Sie gefangen hielt. Das neue Leben in Christus ist ein freies Leben. Es gibt eine Auferstehung zu einem neuen Leben. Durch Christus haben Sie jetzt Macht über die Sünde.

Wenn diese Veränderung echt ist, wenn Sie eine neue Schöpfung in Christus sind, ist Ihre Wassertaufe nicht nur möglich, sondern notwendig.
--

## NACH DER TAUFE

Ein Getaufter gilt als Christ. Er hat es öffentlich bekannt.

Wenn er sich also nach seiner Taufe wie ein Heide verhält, wird man mit dem Finger auf ihn zeigen und sagen: Schauen Sie sich an, was er tut, und er ist ein Getaufter!

Die Taufe ist kein spiritueller Höhepunkt. Der Weg geht weiter und der Getaufte ist eingeladen, im Geist zu wandeln.

Deshalb muss Ihre Taufe ernsthaft sein. Es ist kein Akt, der aus einer religiösen Emotion heraus oder um jemandem in Ihrem Umfeld zu gefallen vollzogen wird, sondern, wie Sie gerade gelesen haben, ist es das Symbol eines DURCH JESUS CHRISTUS VERÄNDERTEN LEBENS.

Dieses neue Leben muss nach der Taufe fortgesetzt werden und ständig das Leben Jesu Christi in Ihnen widerspiegeln.

Glauben Sie auch an diese Verheißung, die denen gegeben wird, die dem Herrn gehorchen:

Lasst euch ein jeder von euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden; UND IHR WERDET DIE GABE DES HEILIGEN GEISTES EMPFANGEN. Denn die Verheißung gilt euch. Apostelgeschichte 2,38 und 5,32

# WAS HINDERT MICH

## MICH TAUFEN ZU LASSEN?

Apostelgeschichte 8,36

Obwohl Sie von der Echtheit der biblischen Taufe und der Notwendigkeit, sich taufen zu lassen, um Jesus Christus zu gehorchen, überzeugt sind, zögern Sie noch.

Sie machen sich Sorgen darüber, was andere, Ihre Eltern, Ihre Freunde oder die kirchlichen Autoritäten Ihrer Religion denken werden.

Sie fürchten sich davor, die ausgetretenen Pfade der religiösen Tradition zu verlassen oder sich den Kommentaren Ihrer Arbeitskollegen zu stellen.

Vertrauen Sie auf Jesus Christus. Er wird Ihnen helfen und Ihnen durch seinen Geist die Kraft und das Glück schenken, sein Zeuge zu sein.

Er hat diese Versprechen gegeben:

„Ich bin bei euch alle Tage“ Matthäus 28,20

„Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.“ Hebräer 13,5

Viele Menschen bezeugen, dass sie Ängste überwunden, Vorurteile besiegt und Segnungen empfangen haben, weil sie zuerst Christus gehorcht haben.

Vielleicht möchten Sie Ihre Entscheidung aufschieben und einwenden, dass Sie darauf warten, dass Ihr Ehemann oder Ihre Ehefrau sich ebenfalls dazu entschließt, sich taufen zu lassen?

Die Bibel sagt:

„LASS SICH EIN JEDER VON EUCH TAUFEN“ Apostelgeschichte 2,38

Die Entscheidung ist persönlich. Jeder muss Jesus Christus gehorchen. Ihr Heil und Ihre Unterordnung unter Jesus Christus hängen von IHNEN allein ab!

Ist das, was der Bruder ANANIAS zum Apostel Paulus sagte, nicht auch ein Ruf, der an Sie gerichtet ist:

« NUN..... WORAUF WARTEST DU NOCH ? » ?

und hier ist der Befehl, der sofort in die Praxis umzusetzen ist:

« STEH AUF, LASS DICH TAUFEN! » Apostelgeschichte 22,16

Danach, wie der Äthiopier, direkt nach seiner Taufe, VOLLER FREUDE,  
werdet ihr euren Weg fortsetzen. Apostelgeschichte 8,39

## INHALTSVERZEICHNIS

Seiten:

Eine Milliarde Getaufte

Jesus hat die Taufe eingesetzt

Wie wurde die Taufe praktiziert Zur Zeit  
der Apostel

Der Auftrag von Johannes dem Täufer

Die Taufe Jesu Christi

Wer wurde getauft  
Zur Zeit der Apostel

Die biblische Taufe  
Das Privileg, Jesus Christus zu gehorchen

Die Taufe im Namen Jesu Christi

Die Säuglingstaufe  
Ist sie wirklich eine Taufe?

Die Taufe in Christus

Nach der Taufe

Was hindert mich daran,  
getauft zu werden?